

→ Die Ausstellung *Zahl, Rhythmus, Wandlung – Emma Kunz und Gegenwartskunst* würdigt erstmals das Werk der Schweizer Künstlerin und Radiästhetin Emma Kunz (1892–1963) in der Kulturlandschaft Appenzellerland, der zweiten Heimat von Emma Kunz. In Waldstatt arbeitete sie von 1951 bis zu ihrem Tod. Zusammen mit den Werken von zwölf Schweizer und internationalen Künstlerinnen und Künstlern verwandelt die Ausstellung die gesamte, auf das 16. Jahrhundert zurückgehende Ziegelhütte in einen Resonanzraum. Das Kaleidoskop lässt die ganzheitliche und spirituelle Vision von Emma Kunz als aktuellen Beitrag zur heutigen Situation der Kunst und der Welt erscheinen. Das in der Ausstellung entfaltete assoziative Netz erlaubt besondere Erfahrungen – ermöglicht von Künstlern und Künstlerinnen, deren mediale Arbeiten die Grenze zwischen Kunst, Wissenschaft und Leben überschreiten.

→ Emma Kunz, die sich «Penta» nannte, gestaltete seit 1938 mithilfe eines Pendels grossformatige geometrische Zeichnungen, die einerseits im therapeutischen und hellseherischen Prozess als Diagnosemittel dienten, andererseits als bildnerische Ergebnisse ihrer wissenschaftlichen und philosophischen Forschungen zu Mensch und Natur zu deuten sind.

→ 1953 publizierte Kunz zwei Bücher, in denen sie die mathematisch-physikalischen Konstanten ihrer Bildschöpfung benennende Erklärungen zu ihrer Zeichnungsmethode gab: «Gestaltung und Form als Mass, Rhythmus, Symbol und Wandlung von Zahl und Prinzip». Ihre faszinierenden energetischen Diagramme, in denen sowohl naturwissenschaftliche Erkenntnisse als auch Lebensweisheit gespeichert sind, wirken heute als visuelle Beschreibungen physikalischer und spiritueller Lebensgrundlagen.

Zahl, Rhythmus, Wandlung

Emma Kunz und Gegenwartskunst

→ Die interdisziplinären Arbeiten der zwölf Gegenwartskünstler und -künstlerinnen überführen die Haltung und die Erkenntnisse von Emma Kunz in die Jetztzeit.

Patxi Araujo lässt Kosmen aus interagierenden Algorithmen erstehen und vergehen. Seine digitale Welt ist zugleich faszinierend und beklemmend.

Tauba Auerbach entfaltet eine Welt, in der Mathematik, Ornamentik und kreative Spekulation multi-dimensionale Räume zugänglich machen.

Mirjam Beerli erschafft ein Universum neuer Organismen – einerseits reine Lineatur, syntaktische Arithmetik und schwebende Rhythmik, andererseits Metaphern einer unendlichen Lebensfülle.

Vidya Gastaldon verweist mit den *Healing paintings* und den *Healing objects* auf eine animistische Weltlichkeit und den Glauben an die Heilkräfte der Künste.

Agnès Geoffray thematisiert in ihrer Dia-Installation *Choreography I* gestische Zeichensprachen, die als universal verständliches Kommunikationsmittel dienen könnten.

Roswitha Gobbo realisiert im Ringbrennofen eine Toninstallation mit Klängen der Planeten und der Sonne.

Das Künstlerduo **huber.huber** zeigt ausgehend von Fotos der von Kunz polarisierten Ringelblumen Phänomene einer durch den Forschertrieb veränderten Natur.

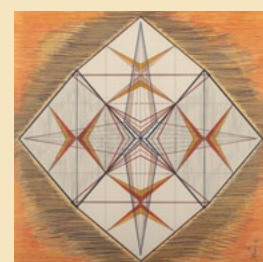
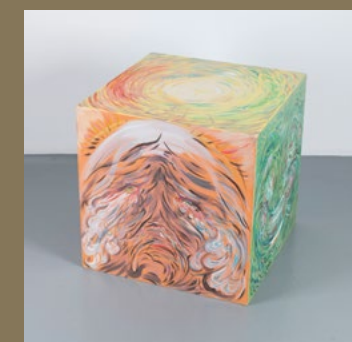
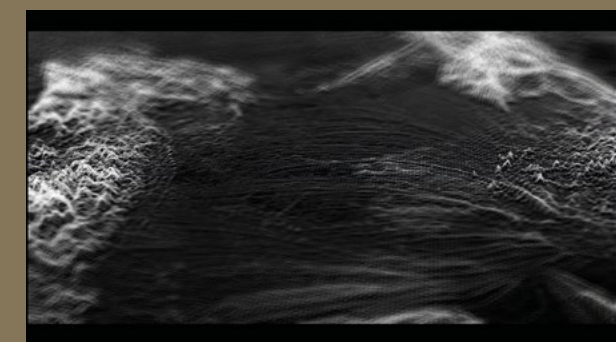
Gilles Jobin lässt die Zuschauer in ein flimmerndes geometrisches Universum eintauchen, bei dem sich die Grenze zwischen Körper und Welt auflöst.

George Steinmann erkundet in seinem Labor die Möglichkeiten einer Neuorientierung der faktenorientierten Wissenschaft mit Hilfe ästhetischer Methoden.

Bernard Tagwerker gibt in seinen Objekten, die er für den 3D-Drucker entwickelt hat, den mathematischen Ideen und Prozessen einen Körper.

Suzanne Treister entwirft die Geschichte eines Hochfrequenz-Börsenmaklers, der sich unter vielfältigen Einflüssen zu einem «Outsider-Künstler» und «Techno-Schamanen» entwickelt.

Laura Viale hat in der Emma-Kunz-Grotte die Struktur der Höhlenwände mittels Frottage auf Millimeterpapier eingefangen; ihre mehrteilige Zeichnungsinstallation transformiert das scheinbar Dokumentarische in ein Widerbild energetischer Felder.

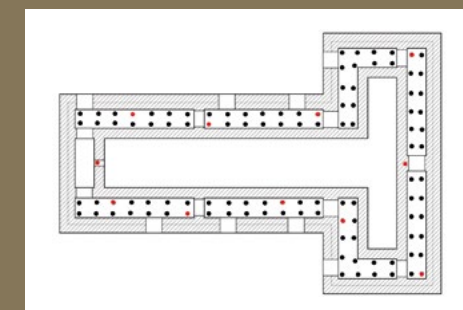
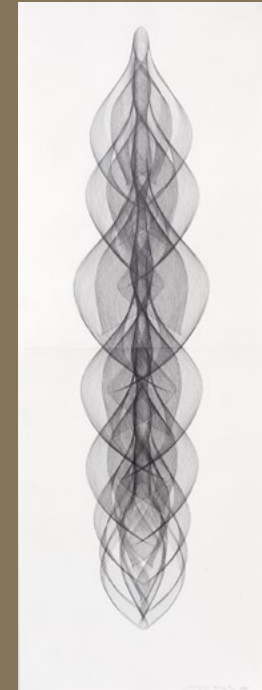


Werner Schoch · Emma Kunz vor ihrem Arbeitstisch, Sommer 1953 · Fotografie · Staatsarchiv Appenzell AR

Emma Kunz · Nr. 113 · o.J. · Bleistift, Farbstift, Kreide, Pastell, Ölkreide auf Millimeterpapier · 78 x 75 cm Emma Kunz Zentrum, Würenlos

Emma Kunz · Nr. 381 · o.J. · Bleistift, Kreide und Farbstift auf Millimeterpapier · 73,5 x 69,5 cm Sammlung Lüscher und Szeemann

© Emma Kunz Zentrum, Würenlos



Patxi Araujo · terra nullius · 2016/2019 audiovisuelle Installation; 40:30 min (Loop) Videostill; courtesy Patxi Araujo

Tauba Auerbach · [2/3] · 2011 Pop-up-Buch mit 6 Objekten: Papier, Tinte Klebstoff, Stoff, Siebdruck, Buchbinderkarton; Buch: 52,7 x 41,9 x 11,4 cm Hg.: Printed Matter, Inc. und Tauba Auerbach Foto: Steven Probert, New York courtesy Tauba Auerbach · Paula Cooper Gallery, New York

Mirjam Beerli · Zentriert · 2018 Bleistift auf Papier · 168,2 x 59,4 cm Foto: Reinhard Zimmermann, Baar courtesy Mirjam Beerli

Vidya Gastaldon · Healing Object (5 faces n°1) · 2019 Acryl und Firnis auf Fundobjekt · 50 x 50 x 50 cm courtesy Vidya Gastaldon, Gallery Wilde, Genf

Agnès Geoffray · Choreography I · 2016 Diaprojektion / Installation · 40 Diapositive courtesy Agnès Geoffray

Roswitha Gobbo · Across the Universe · 2020 Klanginstallation (Planzeichnung) courtesy Roswitha Gobbo

huber.huber · Polarisierte Ringelblumen · 2010/2011 Kohle auf Papier · 190 x 140 cm courtesy Galerie DuflonRacz, Bern

Gilles Jobin · WOMB · 2016 Choreografischer und stereoskopischer 3D-Film · 32 min Videostill; courtesy Cie Gilles Jobin

George Steinmann · The World and the Mind · 1989–2020 Mixed Media Tischinstallation mit den Themenbereichen Geologie, Mineralwasser, Biodiversität, Pflanzensäfte und Homöopathie · ca. 800-teilig Tischfläche: 125 x 380 cm · Detail courtesy George Steinmann · © 2020 ProLitteris, Zürich

Bernard Tagwerker · Objekt Nr. 2 · 2008/2009 Additive Fertigung · Laser Melting, 3D-Druck · 35 x 35 x 35 cm courtesy Bernard Tagwerker · © 2020 ProLitteris, Zürich

Suzanne Treister · HFT The Garden · Outsider artworks / Lycoperdon marginatum (Gi'i-Wa) · 2014–15 Digitaldruck nach einer Bleistift- und Aquarellzeichnung · 21 x 29,7 cm courtesy Suzanne Treister, Annelly Juda Fine Art, London und P.P.O.W. Gallery, New York

Laura Viale · Inframondo, Emma Kunz Grotte, #12 · 2019 Grafit auf Millimeterpapier · 80 x 75 cm Foto: HV-Studio, Brüssel; courtesy Laura Viale

→ 26. April bis 25. Oktober 2020

Zahl, Rhythmus, Wandlung

Emma Kunz und Gegenwartskunst

Kunsthalle Ziegelhütte
Ziegeleistrasse 14 · CH 9050 Appenzell
kunsthalleziegelhuette.ch
Dienstag bis Freitag 10 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr
Samstag und Sonntag 11 bis 17 Uhr

Kuratorinnen: Régine Bonnefoit · Sara Petrucci

Die Ausstellung entstand in Zusammenarbeit mit
– l’Institut d’histoire de l’art et de muséologie (IHAM);
Université de Neuchâtel
– Emma Kunz Zentrum, Würenlos

Zur Ausstellung erscheint eine Begleitpublikation im Verlag
Steidl Göttingen: Texte von Régine Bonnefoit, Dario Gamboni,
Sara Petrucci und Roland Scotti, 200 Abb., 200 S.;
Museumspreis: CHF 42.–

Musik aus dem Nichts

Katica Illényi · Péter Sárík Trio

→ Freitag, 1. Mai 2020 · 20 Uhr · Einlass 19 Uhr · Konzert

Katica Illényi ist in Ungarn ein Superstar; sie spielt ebenso virtuos die Geige, wie sie singt und tanzt. Dazu gilt sie als eine der weltbesten Spielerinnen des geheimnisvollen Instruments «Theremin»

– ursprünglich «Aetherophon» genannt. Es ist das einzige Instrument, das berührungslos gespielt wird und dabei durch Beeinflussung eines elektromagnetischen Feldes direkt Töne erzeugt. Die «Wundermaschine», die in den 1920er Jahren von dem russischen Physiker und Musiker Leon Theremin konstruiert wurde, gilt als der Prototyp der elektronischen Klangerzeuger und als Vorläufer der Synthesizer. Die Interpreten, deren Energiefelder den Klang beeinflussen, werden zum Medium, das «unsichtbar» Tonwelten erschafft.

Es gilt der Konzertpreis.

EMMA KUNZ PFAD in Waldstatt

Einweihung

→ Dienstag, 5. Mai 2020 · 10 Uhr · Waldstatt

Der EMMA KUNZ PFAD im ausserrhodischen Waldstatt wird an diesem Tag in neuer Form wieder eröffnet. Damit können in jener Landschaft, in der Emma Kunz ab 1951 lebte und wirkte, entlang eines Wanderwegs mit mehreren Stationen wichtige Bereiche des Schaffens, Denkens und Wirkens der Künstlerin, Forscherin und Heilpraktikerin nacherlebt werden.

Emma Kunz und Gegenwartskunst

Régine Bonnefoit

→ Sonntag, 10. Mai 2020 · 14 bis 15:30 Uhr · Führung

Eine der Kuratorinnen führt durch die Ausstellung *Zahl, Rhythmus, Wandlung – Emma Kunz und Gegenwartskunst*.

Prof. Dr. Régine Bonnefoit, Studium der europäischen und ostasiatischen Kunstgeschichte in Frankfurt a. M., Paris IV und Heidelberg. Promotion in Kunstgeschichte an der Universität Heidelberg (1995). Habilitation über Paul Klee an der Universität Passau (2006), publiziert unter dem Titel *Die Linientheorien von Paul Klee* (Petersberg 2009); Konservatorin der Fondation Oskar Kokoschka, Vevey (2006–2016); Förderungsprofessur des SNF am Institut für Kunstgeschichte und Museologie der Universität Neuenburg (2008–2013); seit dem 1. Januar, 2015 Professur am Institut für Kunstgeschichte und Museologie der Universität Neuenburg; Kuratorin zahlreicher Ausstellungen in der Schweiz, Europa und in den USA.

Es gilt der Eintrittspreis in die Ausstellung.

Zwischenwelten Heilen und Glauben

Thomas Karrer

→ Sonntag, 17. Mai 2020 · 15 Uhr · Vortrag und Gespräch

Thomas Karrer stellt mit Ausschnitten seinen neuesten Kinofilm «Zwischenwelten» vor, der gleichzeitig im KINOK St.Gallen aufgeführt wird. Der Regisseur beleuchtet verschiedene Aspekte des Films, der erstmals die traditionsreiche alternative Medizin im Umfeld der Region ins Licht setzt.

Thomas Karrer, geboren 1963 in Herisau, Schweiz. Ausbildung als Audio-Visions-Techniker. 1993 Gründung der Karrer Multivision, Atelier für Fotografie, und Filmproduktionen. Arbeitet als Kameramann und Chef-Editor für Kinofilme und Auftragsarbeiten der Universität St.Gallen.

Mehr unter: www.karrer-multivision.ch

Es gilt der Eintrittspreis in die Ausstellung.

Glauben und Wissen: Gerhard Richter Zwei Graue Doppelspiegel für ein Pendel, 2018

Michael Hagner

→ Freitag, 29. Mai 2020 · 19:30 bis 21 Uhr · Kurzvortrag und Diskussion

2018 hat der Maler und Bildhauer Gerhard Richter der Stadt Münster ein Kunstwerk geschenkt: *Zwei Graue Doppelspiegel für ein Pendel*. Die Werkinstallation mit Foucaultschem Pendel, die seit Juni 2018 mehr als 300.000 Besucher in die barocke, profanierte Dominikanerkirche brachte, gilt als Begegnungsort von Rationalität und Spiritualität. Michael Hagner wird ausgehend von diesem Kunstwerk über die Korrespondenzen von Glauben und Wissen sprechen, die auch im Werk von Emma Kunz präsent sind.

Prof. Dr. Michael Hagner ist seit 2003 Professor für Wissenschaftsforschung an der ETH Zürich. Forschungsschwerpunkte sind: Historische Epistemologie der Humanwissenschaften, das Verhältnis von Kunst und Wissenschaft, Geschichte der Kybernetik sowie die Geschichte des Buches. 2008 *Sigmund-Freud-Preis* für wissenschaftliche Prosa der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung. Michael Hagner ist Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung, der Leopoldina und der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen. Jüngste Bucherveröffentlichung: *Die Lust am Buch* (2019).

Es gilt der Eintrittspreis in die Ausstellung.

Das Staunen ist der Weg zur Wahrheit Mathematik des Daseins

Rudolf Taschner

→ Freitag, 19. Juni 2020 · 19 bis 21 Uhr · Vortrag

Wie kann etwas zugleich korrekt, aber nicht wahr sein? Was verrät ein Kartenspiel über das Wesen der Zeit? Und was haben Quadratzahlen mit Farben zu tun? Rudolf Taschner unternimmt eine Reise an die Grenze von Mathematik und Philosophie.

Er zeigt, dass in Zahlen Antworten auf die grössten Fragen verborgen liegen, wie z. Bsp.: warum schon Pythagoras in den Zahlen den Ursprung des Kosmos erblickte und weshalb Nobelpreisträger bis heute darüber rätseln, warum die Mathematik die Natur auf so wundersam treffende Weise zu beschreiben vermag.

Professor Dr. Rudolf Taschner begann 1977 an der Technischen Universität Wien zu arbeiten, an der er bis heute als Professor tätig ist. Er gründete 2002 und betrieb bis 2017 zusammen mit seiner Frau Bianca und Kollegen der Technischen Universität Wien den «math.space», einen Veranstaltungsort im Wiener MuseumsQuartier, der Mathematik als kulturelle Errungenschaft präsentierte. 2004 wurde er vom Klub der Bildungs- und Wissenschaftsjournalisten zum Wissenschaftler des Jahres gewählt. Für sein Buch *Der Zahlen gigantische Schatten* wurde er 2007 mit dem Donauland-Sachbuchpreis ausgezeichnet, und sein Buch *Rechnen mit Gott und der Welt* wurde zum «Buchliebbling 2010» gewählt. Seit Herbst 2017 engagiert sich Taschner politisch für die Österreichische Volkspartei und ist dort als Experte für Bildung und Wissenschaft tätig. Er leitet den Wiener Wirtschaftskreis, eine Denkfabrik der Wirtschaftskammer Wien im Gebiet der Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik. Publikation: *Die Farben der Quadratzahlen*, München 2019

Es gilt der Eintrittspreis in die Ausstellung.

Ein Blick hinein

Annelise Zwez

→ Freitag, 28. August 2020 · 19:30 bis 21 Uhr · Gespräch

Zwischen Forschung, Enthusiasmus und Spiritualität: Die Kunstkritikerin Annelise Zwez erzählt im Gespräch mit Roland Scotti von der Entdeckung der Künstlerin Emma Kunz. Persönliche Erinnerungen, kunsttheoretische Überlegungen und gesellschaftskritische Anmerkungen bilden dabei eine Mixtur, die Emma Kunz würdigt und den Kunstbetrieb befragt.

Annelise Zwez: Seit den 1970er Jahren eine der engagierten und profilierten KunstkritikerInnen der Schweiz. Zahllose Beiträge zur Kunst des 20. Jahrhunderts. Mehrere Texte zu Emma Kunz. In den 1990er Jahren regelmässig Führungen im Emma Kunz Zentrum in Würenlos.

Mehr unter: www.annelisezwez.ch

Es gilt der Eintrittspreis in die Ausstellung.

The World and the Mind Kunst und Ethik

George Steinmann

→ Freitag, 25. September 2020 · 19 bis 21 Uhr · Kurzvortrag und Gespräch

In der Ausstellung zeigt der Künstler George Steinmann die mehr als 800-teilige Tischinstallation *The World and the Mind*. Ausgehend von diesem bildnerischen Werk, das durchaus als «Manifest» gesehen werden kann, diskutieren der Künstler und Roland Scotti zusammen mit dem Publikum über die Möglichkeiten und Herausforderungen heutiger Kunst. Im Zentrum stehen dabei zentrale Begriffe der Kunstphilosophie Steinmanns «Das Prinzip des Dialogs», «Respekt» und «Solidarität».

George Steinmann arbeitet seit den späten 1970er Jahren als Mediator zwischen Kunst, Naturwissenschaft, Gesellschaft, Ökologie, Philosophie, Ökonomie und Politik. In mannigfachen Werkgruppen, die tendenziell alle Medien, Gattungen und Methoden zur künstlerischen Erforschung der Welt der Handlungen und des Denkens nutzen, entwickelt Steinmann „Kunst als gesellschaftsbezogene Praxis“ beständig weiter.

Es gilt der Eintrittspreis in die Ausstellung.

Kunsttherapie heute

Henriette Schwarz

→ Freitag, 16. Oktober 2020 · 19 bis 21 Uhr · Kurzvortrag und Diskussion

Kreatives Handeln, ästhetische Erfahrung, subjektive Wahrnehmung gestalteter Werke, Kommunikation mit und über Werke verbindet die Bereiche Kunst und Kunsttherapie. Wie Kunsttherapeut*innen auf die Kunst zurückgreifen und mit deren kreativen Werkzeugen arbeiten, zeigen aktiv-gestaltende Interventionen der Kunsttherapie. Welche Funktion allein das Betrachten eines Werkes entfalten kann, wird dagegen deutlich in der rezeptiven Kunsttherapie, die mediatisierte und originale Kunstwerke einbindet. Mit Bezug auf die aktuelle Ausstellung wird im Kurzvortrag ein Bogen

gespannt von den Wurzeln kunsttherapeutischer Interventionen über verschiedene Ansätze der Kunsttherapie bis zu den aktuellen Anwendungsfeldern.

Dr. phil. Henriette Schwarz, Kunsthistorikerin, Kunsttherapeutin (grad. DFKGT), Hp., ECP, langjährige Tätigkeit als leitende Kunsttherapeutin in einer Klinik für Verhaltensmedizin, Dozentin und Supervisorin, Leitung der Wissenschaftlichen Weiterbildung Kunsttherapie (Preisträger des Continuing Education Development Award 2018) am Institut für Angewandte Forschung, Entwicklung und Weiterbildung der Katholischen Hochschule, Freiburg (BRD).

Es gilt der Eintrittspreis in die Ausstellung.

Die Aktualität von Emma Kunz

Régine Bonnefoit und Sara Petrucci

→ Samstag, 24. Oktober 2020 · 19 bis 21 Uhr · Podiumsgespräch

Die Kuratorinnen der Ausstellung, Régine Bonnefoit und Sara Petrucci, unterhalten sich mit Roland Scotti und dem Publikum über die «Aktualität des Werks von Emma Kunz».

Es gilt der Eintrittspreis in die Ausstellung.

Hinweis

Kosmos Emma Kunz

Eine Visionärin im Dialog mit zeitgenössischer Kunst

→ Vernissage: Freitag, 4. September 2020 · 18 Uhr · Aargauer Kunsthau

